

Freiheit statt Fremdbestimmung



Dr. Christian Öttl
Bundesvorsitzender FVDZ

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zuerst hat die schwarz-rote Bundesregierung fast ein Jahr lang warten lassen – und dann muss plötzlich alles ganz schnell gehen. Herausgekommen ist der Versuch einer GKV-Reform, die existenzbedrohend ist. Der Fachzahnarztvorbehalt für die Kieferorthopädie wäre der Türöffner für die völlige Spaltung der Zahnmedizin. Für die junge Generation Zahnärzte, um die sich unser Titelthema in diesem DFZ dreht, stellt sich die Frage: Wer will sich schon selbstständig machen, wenn es immer mehr Einschränkungen gibt?

Lebenswege haben sich verändert

Zwar hat die junge Zahnärzte-Generation durch Anstellungsmöglichkeiten mehr Alternativen der Berufsausübung, aber die Anstellung an sich bedeutet schon eine Einschränkung der Freiheit. Erst recht beim Arbeiten in investorenbetriebenen MVZ. Zu viele Kompromisse beim Behandeln und bei der zahnärztlichen Ethik schaden dem Gesundheitswesen.

Und jetzt noch Einschränkungen – die gesetzlich verordnet werden? Wo bleiben da die Flexibilität und die Freiheit, die bei jungen Menschen so großgeschrieben werden? Der Wunsch nach Selbstbestimmung steht über der Festlegung in Beruf und Beziehungen.

Gemeinschaft statt Begrenzung

Deshalb setzt sich der Freie Verband Deutscher Zahnärzte für die freiberufliche selbstständige Niederlassung in der eigenen Praxis ein und versucht, sie Berufseinsteigern und Zahnärztinnen und Zahnärzten, die schon ein paar Erfahrungen gesammelt haben, schmackhaft zu machen. In einer großen Gemeinschaft der Mitgliederfamilie.

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die der FVDZ bietet, um den Traum der eigenen Praxis Wirklichkeit werden zu lassen. Wir wollen Hürden abbauen, Freiräume sichern und die Freiberuflichkeit als Fundament der Zahnmedizin erhalten.

Mit kollegialen Grüßen